

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

192 (18.8.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-455017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-455017)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementspreis für einen Monat 38,75 Mark, halbjährlich 202,50 Mark, jährlich 365,00 Mark, monatlich 32,00 Mark, einschließlich Postgebühren.

Republik

Preis 2,00 M.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum für die Inserenten in Kühringen - Wilhelmshaven und Umgebung mit 2,00 Mk. berechnet, Familien-Anzeigen 1,50 Mk., für Anzeigen aus anderer Inserenten 3,00 Mk., Anzeigen im Reklameteil die Millimeterzeile 10,00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Freitag, 18. August 1922 * Nr. 192

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Was ist zu tun?

Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst verbreitet folgende Auslassungen zur derzeitigen wirtschaftlichen Situation:

Die Katastrophe der Mark erfüllt die Regierung und weite Kreise des Volkes mit größter Sorge. Die Gewerkschaften haben bereits Veranlassung genommen, die amtlichen Stellen auf den ungenehmen Ernst der Situation hinzuweisen und sie aufzufordern, nichts unversucht zu lassen, um ein weiteres Sinken der Mark und Steigen der Preise zu verhindern.

Die Ursachen, die zu der katastrophalen Entwertung unseres Geldes geführt haben, sind nicht nur außenpolitischer Natur. Wie im Kriege, so gibt es leider auch heute noch Volkstreu, die strupplos die Not ihres Landes ausnutzen, um sich selbst zu bereichern und das Geld der großen Masse des Volkes zu vergrößern. Ein wüster Spekulationssturm hat Blag gegriffen. Jeder, der es nur irgendwie möglich machen kann, kauft Devisen, um Gewinne zu machen. Ob die Mark dabei ganz und gar zum Teufel geht, spielt bei den Spekulant keine Rolle - Hauptsache Verdienst in die eigene Tasche. Diese unholdbaren Zustände machen energische Maßnahmen notwendig. Unerlässlich erscheint uns zunächst eine scharfe Kontrolle der Devisen. Jeder, der Devisen kauft, ohne sie zum Kauf von Rohstoffen aus dem Ausland zu benötigen, vergeht sich an der deutschen Volkswirtschaft, macht sich eines Verbrechens schuldig, das nicht schwer genug geübt werden kann. Die Kontrolle der Devisen wird fernerhin auf mancherlei technische Schwierigkeiten stoßen. Aber sie können und müssen überwunden werden, wenn wir nicht zu einer noch größeren Entwertung des Geldes kommen wollen.

Eine weitere Maßnahme zur Stabilisierung unseres Geldes wäre die Beschränkung der Einfuhr. Deutschland hat im ersten Halbjahr 1922 für 142 Milliarden Waren und Rohstoffe eingeführt. Die Ausfuhr belief sich aber nur auf 130 Milliarden. Ein großer Teil der Summe, für die mehr eingeführt wurde, kommt auf das Konto von Luxusartikeln. Es ist geradezu ein Skandal, in welchem Umfang Devisen benutzt werden, um dem Luxusbedürfnis seiner Kreise Rechnung zu tragen. Die deutsche Volkswirtschaft kann das auf die Dauer nicht ertragen und daher müssen wir mit allem Nachdruck fordern, daß dieser Bergendahl Einhalt geboten wird. Das kann geschehen zunächst durch ein absolutes Verbot der Einfuhr aller Luxusartikel. Diese Maßnahme würde nicht nur zu einer Verlangsamung der Entwertung der Mark beitragen, sie würde auch dem Ausland zeigen, daß Deutschland entschlossen ist, das Kerkersteu zu tun, um zu einer Gesundung seiner Wirtschaft zu kommen. Man könnte diese Maßnahme, die sich vielleicht nur auf kurze Zeit zu erstrecken braucht, dann abändern durch Erhöhung der Einfuhrzölle. In vielen Fällen würde eine Erhöhung der Zölle und eine damit verbundene Verminderung der Einfuhr auch Gefahren für die davon betroffenen Industrien und deren Arbeiterkräfte hervorrufen. Dem muß vorgebeugt werden dadurch, daß man rechtzeitig dazu übergeht, die eventuell erwerbslos werdenden Arbeiter anderen Industrien auszuführen. Was also nötig ist, ist eine Einschränkung jedes überflüssigen Verbrauchs insbesondere dessen, der an den Devisen zehrt.

Im Innern können wir auf Grund der politischen Verhältnisse kaum zur Zwangswirtschaft zurückkehren. Im Reichstag würde sich sicherlich dafür keine Mehrheit finden. Zu erwägen aber ist, ob nicht auch eine Drosselung der deutschen Luxusindustrie, soweit sie ausländische Rohstoffe verarbeitet, nötig ist. In Erwägung zu ziehen ist auch eine Einschränkung der kolonialen Liqueur- und Zuckerschnapsfabrikation, der Bierbrauerei, der Süßwarenproduktion und der Herstellung der Schaumweine. Durch diese Maßnahmen kann erreicht werden, daß wichtige Nahrungsmittel nicht wie bisher der Allgemeinheit entzogen werden und eine ungenehme Preissteigerung erfahren, nur um in anderer Form den Begüterten als Genußmittel zugeführt werden zu können.

Die Entwertung des Geldes fordert weiter eine Erhöhung der Ausgaben. Der Reichswirtschaftsrat beschäftigt sich bereits mit dieser Frage. Handel und Industrie laufen gegen die Abicht der Regierung Sturm. Sie erklären, diese Abgabe nicht ertragen zu können, weil dadurch die Konsumkraftfähigkeit vernichtet und ganze Industrien ruiniert würden. Man kann dieses Treiben der Interessententzwei kaum anders als schamlos bezeichnen. Schon immer haben sie gefordert, sie hätten kein Geld, sie wären bankrott und neue Abgaben würden das deutsche Wirtschaftsleben vollends vernichten. Nichts von dem ist wahr! Ungeheure Summen werden allein zu dem Zweck ausgegeben, das Volk mit den Lügen von der Erneuerung der Industrie und des Handels zu füttern. Ueber tausend Milliarden Papiermark liegen allein im Ausland und Milliarden

Dor der Lösung.

Am heutigen 18. August tritt in Paris die Reparationskommission zusammen, um über die Devisenfrage betreffende wichtiger Frage der Zahlungen zu reden und zu beschließen. Das letztere wird erst in einigen Tagen Tagende sein. Der deutsche Staatssekretär Bergmann wird voraussichtlich im Auftrag der deutschen Regierung nach Paris fahren. Alles was heute in den Nachrichten steht, sind lediglich Vermutungen über das Problem. In der französischen Kammer haben die kommunistischen Abgeordneten Gatin und Laurant zwei Interpellationen eingebracht. Die erste interpelliert über die Gefahr der Regierungslosigkeit für den europäischen Frieden, der, soweit er auf dem Versailles Vertrag beruhe, scheinbar schon als schwachen Dänen liehe. Laurant wünscht zu wissen, was für eine Reparationspolitik die Regierung nach dem Scheitern der Londoner Verhandlungen zu führen gedenkt. Er erklärt, die Verhandlungen der Regierung seien nicht wirksam, insofern hätten zur Folge, den europäischen Frieden dauernd zu fören.

Der deutsche Vorkämpfer in Paris, Dr. Haeger, weist gegenwärtig auf Urlaub in Deutschland.

Neue Erhöhung der Gültertarife.

Amlich wird mitgeteilt: Die Reichsbahn ist infolge der katastrophalen Entwertung der Mark und der sich daraus ergebenden Ausgabeerhöhung genötigt, die zurzeit gültigen Gültertarife zum 1. September d. J. um 50 Prozent zu erhöhen. Diese Erhöhung wird bei der am 1. Oktober erfolgenden organischen Umarbeitung der Gültertarife, bei der der neue Reichseisenbahntarif mitwirk, bereits demschlüssig. Die Tarifkommissionen werden sich gegenüber dem Reichseisenbahntarife vom 1. September ab um rund das 14fache.

Der Ruf nach besseren Löhnen.

Der in den Parlamentskreisen bestehende Ueberwachungsausschuss des Reichstages ist auf den 21. August einberufen, um sich mit der Befassung der Reichsbeamten und den Zuschlägen aus Anlaß der Teuerung zu beschäftigen. Zu demselben Zweck ist der Reichstag auf den 19. August einberufen worden.

Die Lohnverhandlungen für den Ruhrbezirk ergaben sich am 28. h. M. nach Berlin anberaumt werden. Nachdem die Vertreter der Arbeitnehmer die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben haben, in Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Ueberlieferungsabkommens zu treten, ist vom Reichskommissar in Dortmund als Termin hierfür der 21. August in Vorschlag gebracht worden. Von den Bergarbeiterverbänden wird jedoch Wert darauf gesetzt, daß durch die Lohnfrage geregelt wird. Infolgedessen werden sich die Verhandlungstage wahrscheinlich etwas verschieben.

Ebert in Hamburg.

Der Reichspräsident ist in Hamburg zur Eröffnung der dortigen Hebererweisung eingetroffen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister habe er die Teure zum Reich gelungen, welche für jeden Deutschen erhoben sei über alle Parteibedenken. Diese Einzelheit soll auch künftig keine Art Zersplitterung bedeuten, sondern beruhe auf der untrennbaren Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme in ihrer diegeschichteten Eigenheit. Hier in Hamburg, wo der Aufstieg des Weltverkehrs und die Hoffnung liegt, das Wesen der weltwirtschaftlichen Verbundenheit der Völker der Erde werde nicht zerfallen, daß ein großer Volk das Recht auf Paris und Berlin abgeben abgeben werde. Die wirtschaftliche Verknüpfung aller Völker der Welt könne und dürfe nicht zerfallen, daß ein Staat, welcher von seinen Volksgenossen ein Höchstmaß von Leistungsfähigkeit fordere, auf ein Mindestmaß wirtschaftlicher und persönlicher Freiheit und Selbstbestimmung herabgedrückt werde. Die Veranhaltung der Hebererweisung beweise, daß die Hamburger sich zusammengelassen haben, um der Welt einen Vorbild zu sein, daß sie bereit sind, am Werte der Neugestaltung der Weltwirtschaft mitanzuhängen.

Der Reichspräsident kehrt morgen nach Berlin zurück.

Wie sie berechnigte Forderungen sabotieren

Am 14. August tagte in Berlin ein vom Reichsarbeitsministerium einberufener Sonderausschuß zur Festlegung der Lohnforderungen der Arbeitnehmer der Provinz Hannover. Der Deutsche Arbeitgeberverband hatte eine Lohnzulage von 100 Proz. auf die Basis ab 1. Juli gefordert, während die Arbeitgeber 30 Proz. ab 1. August boten. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses machte folgenden Vorschlag: zu den Juliwöhnen treten ab 1. August 100 Proz. ab 1. September 75 Proz., ab 1. Oktober 50 Proz. Infolgedessen wurde von den Gewerkschaftsvertretern mit dem Vorschlag angenommen, daß, wenn die Teuerung den obigen Prozentsatz laut Indez um mehr als 10 Proz. übersteigt, neue Verhandlungen eingeleitet werden. Die Arbeitgeber lehnten den Vorschlag ohne weiteres ab. Als die der Verhandlungen zur Bildung eines Schlichterorgans (Schlichter) erklärte, die Arbeitgeber beifügen, der habe nicht mitwirken würden. Der Schlichtungsaußschuß war also nicht vollständig besetzt, weshalb die Verhandlungen ergebnislos verliefen. Der Regierungspräsident von Hannover wird jetzt für die Befassung des Schlichtungsausschusses Sorge tragen, um zu verhindern, daß ein neuer Verhandlungstermin ausbleibe. Nach uns vorliegenden Nachrichten sind die Arbeitgeber in Göttingen und Springe inzwischen in den Verhandlungen getreten. Der Streit droht im ganzen Regierungsbezirk Hannover auszubrechen, wenn nicht bald eine Regelung der Lohnforderungen eintritt.

Zur Mordfalle Rathenau.

Aus Prag wird berichtet: Die tschechoslowakische Grenzpolizei in Hohenauet verhaftete dem „Gleaner“ zufolge am 11. August zwei junge Männer, die dortin aus Opatowitz ohne Paß gelangt waren. Es sind der 19 Jahre alte Elektroarbeiter August Fischer und der 19 Jahre alte Baubeamte Hans Schult. Sie gehörten der Antimilitaristischen Organisation an, und als sie erfaßt wurden, daß die Hamburger Polizei nach ihnen fahnde, fingen sie und wollten sich selbst, wo sie in Freiheit leben könnten. Sie erklärten, lieber Schicksal begehren zu wollen, als nach Deutschland zurückzuführen. Schult gab an, von den Vorbereitungen für die Ermordung Rathenaus gewußt zu haben. Beide bleiben vorläufig in Haft.

Anlaß zum Spektakelmachen.

Nach Nachrichten wird Hindenburg am 21. August auf seiner Reise nach Oberbarn bei St. Pöhlgen verhalten. Die österreichischen Behörden planen, bei dieser Gelegenheit dem Reichsmarschall eine Ehrengarde in Form einer Kundgebung vor dem Arzemeum zu bereiten. Das dürfte eine sehr originelle „antideutsche“ Kundgebung werden, die da im Reichs-Bereich vorberichtet wird!

Waggons für das Ausland.

Das Reichs- Eisenbahnministerium ist aus Paris verständigt worden, daß Jugoslawien (früheres Serbien) auf Rechnung der Reparationskommission von Deutschland ein Geschäft eine Ehrengarde in Form einer Kundgebung vor dem Arzemeum zu bereiten. Das dürfte eine sehr originelle „antideutsche“ Kundgebung werden, die da im Reichs-Bereich vorberichtet wird!

1. Es ist unwahr, daß die in Rede stehenden Anschuldigungen von mir herkömmt.

2. Wahr ist, daß ich schon vor vielen Monaten in der „Hamburger Warte“ erschienen und, jedoch mit bekannt ist, bis vor wenigen Tagen ununterbrochen blieben.

3. Wahr ist, daß auf dem von den plattdeutschen Amerikanern gehaltenen Festmah, das etwa 30 Teilnehmer, also Zeugen, aufwies, nicht ich, sondern der Vorsitzende des plattdeutschen Volkstheaters, der das Recht hatte, über den Verbleib der Gelder am besten unterrichtet zu sein, sich bereit erklärte über die Verwendung der durch ihn nach Bismberg geleiteten Summen.

4. Wahr ist, daß ich in meinem Kreisbuch an diese Beziehungen lediglich angeknüpft und dort über die Befassung der Schuldlage in Amerika gesprochen habe. Dazu bemerkt das genannte Blatt: Es ist uns unbekannt und auch gleichgültig, ob außer Herrn Otto Ernst noch ein anderer von Deutschamerikanern die wahrheitswidrige und vollkommene aus der Luft gegriffene Behauptung aufgestellt hat, von den aus Amerika dem Herrn Bismberg zugewandten Spenden von 800 000 Mark seien 400 000 Mark für Verwaltungskosten aufgebraucht worden. Tatsächlich ist festzuhalten, daß nicht ein Pfennig für Verwaltungskosten aufgewandt worden ist. Herr Otto Ernst hat sich an andere, unkonkretisierte „Erklärungen“ gehalten, obwohl deren Unzulässigkeit ihm durch die Quelle, die ich dort benutzte, „Hamburger Warte“, bekannt sein mußte. Es war offenbar evident, daß im verbotenen Republik etwas am Zuge finden zu können. Der Kampf gegen die Schuldlage in Amerika ist ein notwendiges und vernünftliches Werk, zu dem aber derjenige sehr wenig geeignet ist, der die Lage in Deutschland, wenn sie ihm parteipolitisch nützlich erscheint, billiger unterstellt.

Die bayrische Opposition.

Aus München wird gemeldet: In der vorgestern fortgesetzten Besprechung der Koalitionsparteien, an der sämtliche Parteien teilnahmen, wurde eine nötige Einigung herbeigeführt, daß die zwischen Berlin und München erstellten Vereinbarungen in der beschlossenen Form nicht angenommen werden

werden in Form von Dividenden ausgeworfen. Die tiefsten Ausfuhrerträge erfahren stets neue Steigerungen durch die Entwertung der Mark. Die Regierung ist verpflichtet, hier einzugreifen und zwar mit aller Energie. Es geht nicht an, daß eine kleine Schicht des Volkes infolge der Entwertung der Mark riesenvermögen macht. Diese Gewinne müssen erfasst und dem Reiche dienbar gemacht werden.

Bedauerlicherweise läßt sich auch ein Teil der Arbeiterschaft von den Argumenten der Unternehmer, die das Geheiß der Arbeitslosigkeit an die Wand malen, fangen. Die Erhöhung der Ausfuhrerträge kann mit Rechtigkeit getragen werden und wird keinen Arbeiter brotlos machen. Jeder Arbeiter aber, der sich gegen die Erhöhung der Abgaben verwenden läßt, sorgt dafür, daß der Unternehmer auf seine Kosten ungenehme Salutagen einfließt.

Die Situation ist verdammernd! Die Regierung sollte keines Augenblick zögern, die scharfsten Maßnahmen zu ergreifen, um die Katastrophe zu verhindern, soweit das in ihren Kräften steht. Die Arbeiterschaft steht ihr im Kampfe gegen das profitgierige Unternehmertum gegen die Spekulant und Wucherer bedingungslos zur Seite. Mit dieser Unterstützung muß sie den Kampf wagen, dessen Ziel die Stabilisierung unserer Mark und damit eine Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands ist.

Otto Ernst als Erzieher.

Herr Otto Ernst (Groß-Hofbeck) bittet das „V. Z.“ um Veröffentlichung der folgenden Aufsätze, die er als Berichtigung bezeichnen:

Wunden, sondern daß eine Reihe von Ergänzungen notwendig sei. Auf diese Weise sind die Beschlüsse...

Die Propaganda der rechtgerichteten Bevölkerungsschichten geht in Bayern während des Winterhalbes...

Deutschvölkisches Notgeld.

Künftig wurde in der Woche mitgeteilt, daß ein Gemeindefreier Notgeldscheine zu 25, 50 und 75 Pfennig im Verkehr sein...

Der freie Deutsche ward zum Knecht. Der Jude schloß das deutsche Recht und gibt es seinen Feinden.

Wie die Schandhals-Propaganda machet, wurde mit diesen Notgeldscheinen auch in Württemberg Propaganda betrieben...

Das kommende Beamtengefeß.

Der Staatsminister für Vorbereitung der Verwaltungsreform hat den Entwurf eines allgemeinen Beamtengefeßes fertiggestellt. Der Entwurf umfaßt das gesamte Beamtenrecht...

Soldat und Zivilkleidung.

Alle Angehörigen des Reichsheeres einschließlich der zum neuernenden Reichsheer verpflichteten Militärbeamten...

Zum Schutze der Republik.

- Die Reinigung der Republik vom dem Unkraut völkischer Organisationen, die bald unter harnalen, bald dräuenden Namen sich überall in Deutschland festsetzen...

Was zu erwarten war

Was München wird erleben: Bei den Ausstellungen in den Räumen der Ungarischen Kreuzband-Mittelschule...

Der Berliner Hofzeitung mitgeteilt werden. Direktor Schöler bestritt, daß er oder Herr von Pöhlmann mit der Organisation...

Ein deutsch-völkischer Ehrenmann.

Der Direktor der obengenannten Münchener Ehrerbücherei ist ein vortrefflicher Ehrenmann. Sein Name, Emil Otto Friedrich Schöler aus Birnborn in Bayern...

An dem Heiligschriftentage vom 20. 1. 1921 heißt es u. a.: Es ergibt sich also zur Genüge, daß hier getuldet wurde...

Verbotene kommunikative Blätter.

Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien verbot die „Schlesische Arbeiterzeitung“ wegen Verstoßes gegen die republikanischen Staatsformen...

Aus den geistigen Bezirken.

Uns wird geschrieben: Der Krieg und der feierliche Friede von Versailles hat auch sie gerührt. Jetzt quält man sich damit ab, die internationale Organisation der geistigen Arbeit wieder neu aufzubauen...

Ein „Wählmensch“ erstickt.

Was Berlin wird und berichtet: Auf dem Rönnecker Wollvergnügungspfad ließ sich ein Kritik in einer Grube eingraben. Als die Grube nach 25 Minuten wieder geöffnet wurde, war er erstickt...

Sein eigener Richter.

Aus Dresden wird gemeldet: Der Kaufmännische Plumeur, der feierlich in Dresden verheiratet wurde, hat sich im Unterfindungsgewand bei einem gemeinsamen Trauergastmahl überaus lebhaft geäußert...

Schreckensstat eines Wählmanns.

Ein schmerzliches Unglück ereignete sich im Dorte Casteen in der Nähe von Weimar. Dr. Maxime Kuchler, ein Straßenteilnehmer, der im feierlichen Zeremonienband...

nicht erst vor einigen Tagen der württembergischen Zeitung in der „Kölnischen Zeitung“ darauf hingewiesen, daß der gegenwärtige Reichspräsident am 1. Juli d. J. der scheidende Reichspräsident...

Politische Rundschau.

Nachmal's Gedenken-Grinnerungen. Wie die „Telegraphen-Linien“ mitteilt, hat der frühere Kronprinz in Bingen seine persönlichen „Erinnerungen an deutsches Selbstbewußtsein“...

Politische Notizen.

Am 4. September wird sich der Völkerverbund bei seiner Vertretung in Wien einberufen. Der deutsche Reichsverband hat sich ebenfalls in Wien versammelt...

Dermisches.

Kartoffelblätter oder Marienwürmer? Jedes Jahr wird vor dem Kartoffel- oder Kolonadobler gemauert und Ackerpflanzen und Gärten...

Mittagskurse.

Table with exchange rates for American Dollar, Gold, English Pound, and Danish Krone.

Automobil-Katzenstrolche.

Ein mit zahlreichen Verleumdungen behafteter Katzenstrolcher hat in München umher in einer Straße und feuerte auf den ihm begegneten Maxime Liebold, der seinen schweren Verletzungen erlegen ist...

Son Wert des Rubels.

In den Petersburger Eisenbahnwerkstätten ist kürzlich die erste Lokomotive nach der Revolution fertiggestellt worden. Man kann sich von der Selbstentzündung in Rubel ein Bild machen, wenn man hört, daß diese Lokomotive die Reisefreiheit von 75 Millionen Souveränen kostet...

Die „Kavars“ erbehen.

Den verurteilten Bemühungen der Bergungsgesellschaft Vorläufiger Bergungsdirektion und Bergungsgesellschaft ist es gelungen, den am 10. Juni geleiteten deutschen Dampfer „Kavars“, der für den Dampfer der Ostsee war, ein schweres Hindernis beseitigen, gestern vormittag zu heben.



Hüftringen.

Die Steuerordnung der Stadt Hüftringen über die Erhebung einer Gewerbesteuer von **Barbieren** und **schneidmännlichen Berufen** ist vom Staatsminister in E. Oberst. Nr. 100/24 genehmigt. Hüftringen, den 17. August 1922. **Stadtmagistrat, Reiter.**

Schaarmarkt.

Die Bewerben um Plätze auf dem am 27. und 28. August stattfindenden Schaarmarkt sind bis Montag vormittag, den 21. d. M., bei der Marktleitung (Markthaus Sebelwitz, Sebelwitzgäßchen) abzugeben. Die Platzbestellung findet Mittwoch vorm. 11 Uhr im Schatzamt. Hüftringen, den 17. August 1922. **Stadtmagistrat.**

Grasverkauf.

Am Sonnabend, den 19. August 1922, nachmittags 5 Uhr, soll auf der Weide der 1922/23-Weide bei der Ceresfelden Sandhülle an Lohmeyer, das stehengebliebene Gras (Lohmeyer) öffentlich meistbietend gegen Zahlung in kleinen Parzellen verkauft werden. Hüftringen, den 17. August 1922. **Stadtmagistrat.**

Wilhelmsbaven.

Errichtung einer Zwangsinnung. Nachdem sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden bei der Abstimmung für die Einführung der Zwangsinnung erklärt hat, erziele ich hiermit am 20. August 1922 eine Zwangsinnung für das Barbieren, Friseur- und Perückenmacherhandwerk für die Stadt Wilhelmsbaven mit dem Sitze in der Hauptstraße errichtet wird. Sie löst den Ramen Zwangsinnung für das Barbieren, Friseur- und Perückenmacherhandwerk für die Stadt Wilhelmsbaven ab. Von dem genannten Zeitpunkt an gehören alle Gewerbetreibenden, die das Barbieren, Friseur- und Perückenmacherhandwerk selbständig betreiben, dieser Innung an. Diejenigen Barbieren, Friseure und Perückenmacher, die einer freien oder anderen Zwangsinnung angehören, werden mit dem 1. August 1922 aus der bisherigen Innung kraft Gesetzes aus. (Bergl. 100 d. Wb. d. M. G. L.) Würzburg, den 1. August 1922. **Der Regierungspräsident.**

Veröffentlichung. Wilhelmsbaven, den 5. August 1922. **Der Kommissar.** L. Ager, Bürgermeister.

Handels- und Industrie-Amt.

Die Stadtverordnungen Wilhelmsbaven und Hüftringen haben ihre Industrie-Kemter zusammengelöst. Das Handels- und Industrie-Amt der Städte Wilhelmsbaven-Hüftringen, 18. August 1922. **Der Magistrat Wilhelmsbaven, Reiter.** **Stadtmagistrat Hüftringen, Koller.**

Erdbeer-Pflanzen

überbiete, in vielen Sorten, 100 Stück 50 Mk., 1000 Stück 400 Mk. Verpackung bitte mitbringen. **S. S. S. S. S.** Erdbeer-Produktion, Jette, **Bohlenbergstr. 10, Bernstr. 101, Neuenburg 208**

Für alle Leser der „Republik“

Unser Leser können in unseren Büchern sowie bei den Zeitungsträgern oder in unserer Expedition die hochinteressante, reich illustrierte Zeitschrift **„Welt und Wissen“** ersicht eine große illustrierte **Saubibliothek**, denn sie bringt, leichtverständlich und hochinteressant für jedermann die besten Artikel der ganzen Welt in Wort und Bild gegen die kleine Vergütung von monatlich **nur 5 Mark.** Jedes Heft, reich illustriert, mit Umfang 32 Seiten, bringt 15-20 Artikel von besten Fachleuten. Folgende Wissensgebiete werden darin behandelt:

- 1. Wandertunde
- 2. Fabelschreibung
- 3. Meereskunde
- 4. Tierkunde
- 5. Welt-Geschichte
- 6. Bau der menschlichen Körper
- 7. Pflanzenkunde
- 8. Mineralkunde
- 9. Geologie
- 10. Chemie
- 11. Physik
- 12. Ginneskunde
- 13. Erdkunde
- 14. Maschinenbau
- 15. Luftfahrt
- 16. Baumwesen
- 17. Bergbau
- 18. Luftschiffahrt
- 19. Flugapparate
- 20. Kulturgeschichte
- 21. Literaturkunde
- 22. Kunstgeschichte
- 23. Bilderkunde
- 24. Weltgeschichte
- 25. Geographische
- 26. Gartenbau
- 27. Tierheilkunde

Wissen ist Macht! Wissen macht frei!

Kein Leser der „Republik“ verlässt sie zu bedauern! Schreiben Sie sofort Ihren Namen mit Wohnungsangabe unter diesen Briefkopf und geben Sie beifügen Sie den Betrag von 5 Mk. als Drucklohn im Briefumschlag an uns ein.

Deutsches. An Buchdrucker und Verlag **Saul Jug & Co., Hüftringen** **Reiterstraße 76.** Ich bestelle hiermit die Abbestellung von mir erfolgt die illustrierte Monatschrift **„Welt und Wissen“** zum Preise von 5 Mk. für jedes Heft.

Name: Ort, Str. u. Nr.:

Kammer-Lichtspiele.

3 Kanonen **Letto Neumann,** der Liebhaber aller Damen, **Hanni Weiss** und **Georg Alexander** in ihrer neuesten Filmschöpfung: **Das Spiel mit dem Weibe** Ein ergreifendes Drama in fünf Akten. Außer der schwedische Großfilm.

Verzehrende Flammen!

Schauspiel in fünf Akten, nach Karl Gjellerups Roman **„Die Hugelshühner“**. - Ein Film, welcher durch das vorzügliche Spiel der Hauptdarsteller überall mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Freie Kost und Logis! Lustspiel in fünf Akten.

Deutsche-Colosseum Lichtspiele.

Heute der große Tag der Uraufführung des Schauspiel-Sittenspiels in fünf Akten:

Die Tochter der Verführten!

Ein Film, welcher im Jahre 1909 verboten und nun freigegeben wurde!

In den Hauptrollen: **Reinhold Schünzel,** **Karl Beckersachs,** **Mia Pankau,** **Grete Welker,** **Bruno Eichgrün** und **Käthe Richter.**

Eminent spannend-Handlung und grosse Wirkung!

Ferner: **Aud Egede Nissen** und **Paul Richter** in dem großen Schlager: **Die Nacht der Einbrecher**

Spannende Kriminalkomödie in 5 Akten.



Apollo-Lichtspiele.

Endlich wieder der Universal-Künstler **Sylvester Schaffer** in seinem großen Filmschlager:

Im Zeichen der Schlange!

Spannender Detektivschlager in fünf Akten, sowie

Aus den Erinnerungen eines Frauenarztes

II. Teil: **Lüge u. Wahrheit** Sechs Akte voll Packung und Spannung.

In den Hauptrollen: **Edith Posca,** **Lupa Pick,** **Leonhard Haskel,** **Ika Grünig.**

Neues Operetten-Theater

Deute und morgen die beiden letzten Aufführungen:

Die tolle Rote!

bei gr. Operetten-Schlager! **Am Sonntag, 20. d. M. Der feurige Lebemann!** Der urkomische Schwank.

Verkauf: Sig. Paulsen, Jette, Gde. Wilhelmshafen und Grenzstrasse.

ADLER Logis 8 Uhr: Der große Erfolg! **De Dollar-Schoster** Operetten-Volle in 3 Akten.

Schönen-Zeit in Sillenstedde

Am Sonntag, den 27. d. M., hat 4. Sockenabend 2. Sockenabend bis zum 28. d. M. entgegengenommen. **Der Schandhaas.**

Arbeiter-Samariter-Kolonie Hüftringen.

Sonntag, den 20. August, 10 Uhr: **Generalversammlung** im Saal der Kolonie. Tagesordnung: 1. Eröffnung der 10. Jahresfeier. 2. Kassafrage. **Der Vorstand.**

Bürgerverein Neuenb.

Sonntag, den 20. August nachm. 4 Uhr: **Unterredung der General-Versammlung** im Saal der Kolonie. Tagesordnung: 1. Eröffnung der 10. Jahresfeier. 2. Kassafrage. **Der Vorstand.**

Find die mit Ihren Bekannten unzufrieden? Suchen Sie bitte eine mein bekannt Spezialmarke: **„CORA“** Gedicht, Feinling, Baum, und die juchenden: **Sänger Stahlwerkzeug** Metallschmiede u. Metallschleifer, Marktstraße 20.

Klubzimmer u. guter Mittagstisch

bestens empfohlen. **Friedrich, Schiller-Strasse 10, Gde. Wilhelmsbaven.**

Waldschöne Spook.

Gemalteter Waldschnee für Wandbilder, 40 Stk. vom Waldhof Chemnitz.

Favorit-Robottenum

für Herz und Bienen haben eingetrollen. Preis 25 Mk. **E. Peekes** **Reiterstraße 34, Hüftringen** **Erdenes Brennholz schwarzen Stämmen** **Schott. Kugeln** **Gilman-Breitens** (Nicht, Robottenum) **gel. Zutterklob** **himml. Zuttermittel** **Spezialcaro** (Nicht prompt u. billig) **Folkert Wilken** **Reiterstraße 3** **Reiterstr. 3** **Reiterstr. 3** **Reiterstr. 3**

Zu verkaufen

30. Jungs-Reispink verkauft **3296** **Probit, Koonstraße 104**

Anzug

Ein fast neuer preiswert zu verkaufen. **Geiststr. 8, I. L.**

Großer Zerkelverkauf bei Café Sillmers.

Beste oldenburg. Zerkel. **3298** **Garms.**

Torf

Beste trockene Ware **3313** **Wilmshafen 8.**

1 Kinderwagen

fast neu, zu verkaufen **3297** **Geiststr. 73, II. rechts.**

Zu kaufen gesucht

Kleine Bierstätte mit ein. Zimmer (auch außerhalb) zu miet. gef. **3306** **Wilmshafen, Straße 6** **Konfektionshaus.**

Wage

10 Pfd., mit Gewicht auf Feinband zu kaufen. **Geiststr. 73, II. rechts.**

Stellungsangebot

Kaufsuche nach der **„Republik“** **Reiterstraße 76, 104.** **Praktiker** für leichte körperliche Tätigkeiten haben Wohn- und logisch gesucht. **3306** **Wilmshafen, Straße 6** **Konfektionshaus.**

Acet. Schneid- und Schweissanlagen

Heinrich Eichenauer, Wilhelmsbaven, Wilhelmsbaven, Rooststr. 158, Fernr. 559, Emden, Neue Str. 13, Fernr. 439, 7614

ca. 5000 gebrauchte Baukeine,

neue Sparren und Balken, sowie 1 Wägen preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Blattes.

Besucht die Gaskochvorträge!

Nächste Vorträge: **Freitag, den 18. August, nachm. 4 Uhr, im Wert-Speisehaus.** **Sonnabend, den 19. August, abends 8 Uhr, im Odeon, Nordstr.**

Ausländer

sucht bei voller Ausbildung Deutsch- oder Englischunterricht. **Joh. Dinklage, Meppen.**

Zu miet. gesucht

Kleine Bierstätte mit ein. Zimmer (auch außerhalb) zu miet. gef. **3306** **Wilmshafen, Straße 6** **Konfektionshaus.**

Wage

10 Pfd., mit Gewicht auf Feinband zu kaufen. **Geiststr. 73, II. rechts.**

Stellungsangebot

Kaufsuche nach der **„Republik“** **Reiterstraße 76, 104.** **Praktiker** für leichte körperliche Tätigkeiten haben Wohn- und logisch gesucht. **3306** **Wilmshafen, Straße 6** **Konfektionshaus.**

Acet. Schneid- und Schweissanlagen

Heinrich Eichenauer, Wilhelmsbaven, Wilhelmsbaven, Rooststr. 158, Fernr. 559, Emden, Neue Str. 13, Fernr. 439, 7614

ca. 5000 gebrauchte Baukeine,

neue Sparren und Balken, sowie 1 Wägen preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Blattes.

80 bis 100 Arbeiter

gesucht, darunter 20 Tischler und Zimmerleute. **3296** **Jade-Werft G. m. b. H., Röhlingen.** **Zum 1. September suche ich ein älteres, erforderes Mädchen** für Küche und Haus. Zu werden abends zwischen 7 u. 9 Uhr. **Geiststr. 73, II. rechts, 3297.**

Platin, Gold, Silber

kauft höchstzahlend **B. FEDDES** **Knorrrstr. 3 (Nähe Götterstr.).**

Favorit-Moden-Album

für Herbst und Winter soeben eingetroffen. Preis 25 Mk. **Carl Pape, Wilhelmshafen, Strasse 28.**

Wichtig! Wichtig! Grosser Bandonionball

am Sonnabend, den 19. August im „Sinfium“ (Salzer Wälder). **Wolle Kapelle!** Anfang 7 1/2 Uhr. **Wolle Kapelle!** **Stück vom Bandonion-Breit „Garonie“** **Wilhelmsbaven. 3291** **Tas. Komitee.**

Arb.-Zurverein Germania e. B.

Am Sonntag, den 20. August: **2. Spiel- und Sportfest** auf der Spielwiese im Stadtpark. Morgens ab 7 Uhr: **Volksstimmliche Wettspiele.** Nachmittags 1.30 Uhr: **Überlich vom Vereinsklub Wilmshafen.** Nachmittags ab 3 Uhr: **Festreden, Verkauf d. 2000-Meter-Güter, Sing- und Mannschaf-Wettspiele, Turnspiele ufm.** Um regen Besuch dieser Veranstaltung bitten: **Der Vorstand.** **3292**

Statt Kartent!

Ihre am 14. d. M. stattgefund. Vermählung geben hierdurch bekannt **3300** **Georg Spiesshofer und Frau** **Frieda geb. Litter.**

Gleichzeitig danken wir allen Verwandten und Bekannten für die erwies. Aufmerksamkeit. Die Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an **3300** **Georg Ober-Blobaum und Frau** **Hermine geb. Siebrans** **Rüstringen, Mitterbeilstrasse 37.**

Todesanzeige.

Am 16. d. M., abends 9 1/2 Uhr, entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **3294** **Henriette Scherber** **geb. Enderlein** im fast vollendeten 86. Lebensjahre an Altersschwäche. Ruhe sanft! Dies bringen tiefbetruert zur Anzeige **Rud. Scherber** **Familie Emil Scherber** **nebst Kindern und Angehörigen.** **Beerdigung am 19. August, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Althepener Friedhofes aus.**

Zentral-Diele

Wilhelmsbaven, Straße 35. **Am Sonnabend, den 19. August, feiert der Intern. Arbeiter-Verband „S. m. J.“** **Sektion Wilmshafen, seine diesmonatige humoristische Nachtigung** **verb. mit beherbergt überredungen unter Mitwirkung namhafter Künstler und Künstlerinnen, anziehend** **festball!** **Verhöretes Orchester, Anfang 8 Uhr.** **Gäste und Gönner sind willkommen.** **Beneidungsbildung, freudig, leber-berichtig ein** **Der Heilwitt W. Doffe, Der Vorstand.**

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1922, morgens 6.15 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter **3294** **Henriette Scherber** **geb. Enderlein** im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **Familie Scherb** **und Angehörige.** **Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Hinterstraße 46, aus statt.**

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1922, morgens 6.15 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter **3294** **Henriette Scherber** **geb. Enderlein** im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **Familie Scherb** **und Angehörige.** **Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Hinterstraße 46, aus statt.**

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1922, morgens 6.15 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter **3294** **Henriette Scherber** **geb. Enderlein** im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **Familie Scherb** **und Angehörige.** **Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Hinterstraße 46, aus statt.**

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1922, morgens 6.15 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter **3294** **Henriette Scherber** **geb. Enderlein** im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **Familie Scherb** **und Angehörige.** **Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Hinterstraße 46, aus statt.**

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 17. August 1922, morgens 6.15 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter **3294** **Henriette Scherber** **geb. Enderlein** im fast vollendeten 86. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **Familie Scherb** **und Angehörige.** **Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Hinterstraße 46, aus statt.**

Bootsfahrten und recht gemächliche Kreuzfahrtschiffe nach ihrer willkürlichen Einsaugen.

Kleines Feuilleton.

Wichtig. Die Zeit, da die Vögel wieder von Süden gegen, man gekommen. Auf der großen alten Pappel hielten die Stare nun schon seit Tagen ihre lärmenden Versammlungen.

Wort und Kartoffeln laufen! Nicht alle, ein herrlicher, klarer Vogel war es gewiss, denn das Fliegen nur einmal in die Stäbe.

Humor und Satire.

Wohle Richte. Gott (zum Reiner): Hier haben Sie ein Teint geld. Schließen Sie mir mal ein gutes Mittagessen vor.



Im Schrebergarten

Was ist ein Kleingarten?

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt weist in einem Erlass unter Bezug auf den Beschluß des Landtages, das Staatsministerium zu ersuchen, die Ausführungsbestimmungen zur Kleingarten- und Kleingartenverordnung dahin zu ändern,

Fehler bei der Aussaat.

Oft liegt es nicht an mangelhafter Keimfähigkeit, wenn der Same nicht aufgeht, sondern an falscher Behandlung.

Mästung und Schlachtweise der Jungenten

Die Untergut sind nur dann Ratten ab, wenn die Jungenten in 3 Monaten schlachtreif sind. Dann sind sie voll befiedert und haben ein Gewicht von etwa 2 Kilogramm.

Mais als Hühnerfutter.

Wollen wir die Hühner in den Stand setzen, daß Eier zu legen, so müssen wir ihnen die Eimilch im Futter verabreichen.

Die Bedeutung des Grünfutters für die Hühner.

Die Darbietung von Grünfutter ist eine der Grundforderungen erfolgreicher Hühnerzucht, die nur zu häufig vernachlässigt wird.

Kleintierzucht.

Das beste Schlachtalter für Kaninchen. Bis zum sechsten bis achten Monat wachsen die Kaninchen sehr rasch.

Die Geldentwertung in Russland.

In der Frankfurter Zeitung" entwirft Georg Popow ein Bild von der Entwertung des Sowjetrubels.

Popow erzählt: Im Schmutz der Moskauer Straßen kann man heute auf Schritt und Tritt — wie in den Städten Amerikas wertlose Pöbel- und Kupferstücke — Scheine zu 1000, 10 000, 25 000 Rubel und noch höhere Werte liegen sehen.

Der Wert des Geldes fällt mit dem Steigen der Differ auf den Scheinen. Aber man weiß sich zu helfen. Nach bevor die Sowjetregierung Scheine emittierte, auf denen vier Nullen einfach weggeschrieben waren, die aber als vollwertig angenommen werden mußten, hatten die Moskauer Droßchenfänger schon dieses System erfinden.

Die Geschichte mit dem Jahresspreis der Droßchen ist für alles andere charakteristisch. Es genügt heute dem Russen, wenn er überhaupt einen Geldschein hat, gegen den er Ware oder Werte eintauschen kann.

Die geringste Mästung vor dem Sowjetrubel hat zweifellos die Rattenbevölkerung. Folgendes Erlebnis, das mir auf einer verunglückten Autopartie passierte, ist hierfür sehr charakteristisch.

Die Russen misshandeln die Geld und haben unwillkürlich das Geld überhaupt. Die Leute in Moskau pflegen im Privatverkehr für alles Dollar oder Ruble zu verlangen.

Ich habe dieses Mangel an Mitteln in Moskau viel beobachtet, russisches und ausländisches, in Gold und in Noten bedend. Moskau ist heute eine Stadt von fast 2 Millionen Einwohnern.

Wenn ein ausländischer Kaufmann in größeren Mengen Waren nach Russland verkauft, kann er Zahlung in ausländischer Währung, in Dollar oder Pfunden erhalten?

Es gibt in Moskau eine offizielle Waren- (nicht Roh-) Börse. Die Kurse der ausländischen Wäsen seit der Sowjet-Reichsbank feil. Nebenbei gibt es auf der „Aljanta“ — der alten Moskauer Börse — einen freien Geldmarkt, bei dem die Sowjetbürger kaufen.

Und in diesem Land, in dem 1 Dollar mit 4 Millionen Rubel bewertet wird, hat man sich diesen Sommer zu einer Finanzretorte entschlossen. Man wollte „berufshilber“ das Bankrott der Papiergeld.

Als man jedoch nachdenken, irgendwem auszukommen. In solchen Fällen gibt es in manchen anderen Länder eine Resolution, eine Staatstrophe, einen Zusammenbruch oder etwas Ähnliches.